

Anleitung zum Gebrauch des Shunter.

K.K.
PRIVIL: ARCHIV.

Der Arbeiter nimmt den Shunter in beide Hände, die rechte oben am Hebel, die linke unterm Hebel, da von ungefähr der Ein- und Auszug anfängt.

Er sorgt dafür, dass die Stange des Hakenes, derart geschoben werde, dass die Spitze der Schraubkommutter in ihrer Scheide sich befindet, und der Hakenengewindel sei gegen den Bodenboden; Alles unter dem Hebel.

Er wirft Alles, so dass der Haken die Achse des Wagens greift; durch diese Bewegung ist die Stange schwankend, und gleitet aus der Scheide ihres ganzen Längs nach und ist durch die Schraubenmutter aufgehalten.

Er lässt den Hebel fallen, und versichert sich, dass die Linie, je der Stange zugehörig ist, so darf die Entfernung zwischen dem Rand des Rades und der Finger des Schienensstuhls mindestens ein bis anderthalb Centimeter sei.

Die Länge der Stange einmal regulirt, richt er nicht mehr daran, solange er an, Räder und Achsen gleicher Größe operirt.

Die Spitze des Hebels schliessend greift sie den Rand des Rades zangenweise mit dem Finger des Schienensstuhls, das Rad dreht sich, und der Wagen rollt weiter.

Begegnet der Hebel dem Rand des Wagenbodens, so hängt er ihn, den Finger des Schienensstuhls lässt er herabgleiten, und beginnt wie der Mannöver. Gibt es zwei, so greifen sie gleichzeitig beide Räder an, der eine das rechte, der andere das linke Rad.

Ist der Wagen einmal in Bewegung gesetzt, so wird der Eine seinen Hebel etwas früher als der andere ausspien und wird und wird wieder anfangen, bevor der Andere am Ende des Laufes seines Hebels sei; Derart hat dann der Wagen einen fortwährenden Gang. N.B. Die gewöhnlichen Shuntes können auch für Wagen, deren Räder 85 bis 105 Centimetre Durchmesser auf dem Rand gemessen und Achsen von höchstens 125 c. m. haben, dienen.

Für jede andere Größe, sowie auch für diejenigen die für Lokomotivs dienen sollen, müssen spezielle Bestellungen gemacht werden.